

Inhalt

Vorwort	13
<i>I. Problemfindung oder: Evangelische Fundamentalliturgik als Frage nach der liturgischen Gestalt des äußeren Wortes</i>	<i>17</i>
1. Evangelische Fundamentalliturgik – ihr Ausfall, ihre Notwendigkeit und ihre formale Bestimmung	19
1.1 „Gottesdienst feiern“ – ein Schlaglicht aus der gegenwärtigen Diskussion	19
1.2 Theologische Zurückhaltung – ein Streifzug durch ein halbes Jahrhundert evangelischer Liturgik	23
1.3 Fundamentalliturgik – ein Begriff und seine Bedeutung	27
1.4 Liturgische Epistemologie – die formale Bestimmung der Fundamentalliturgik	34
1.4.1 Wege liturgischer Epistemologie – zugleich ein systematisierter Forschungsüberblick	34
1.4.2 Zur Notwendigkeit der Frage nach liturgischer Epistemologie und fundamentalliturgischer Reflexion	57
1.5 Theologie als Abduktion – zur Frage des Theologiebegriffs in liturgischer Dimension	61
1.5.1 Die Unterscheidung von <i>genetivus subiectivus</i> und <i>genetivus obiectivus</i>	62
1.5.2 Abduktive Theologie der Liturgie	65
2. Evangelische Fundamentalliturgik – die Frage nach der liturgischen Gestalt des äußeren Wortes als ihre materiale Bestimmung	72
2.1 Luther, der Gottesdienst und das <i>verbum externum</i> – oder: Vom prekären Zusammenhang von Wort und Kult	73

2.1.1	Luthers Anliegen: Die dynamische Spannung von äußerem Wort und dessen innerer Evidenz	74
2.1.2	Liturgische Konsequenzen und Probleme	77
2.1.2.1	Die Verinnerlichung der liturgischen Partizipation und die Tendenz zur Vernachlässigung des Äußeren	77
2.1.2.2	Schrift-Elimination durch das Wort der Predigt – Das Problem der Intellektualisierung	83
2.1.2.3	Das übergreifende Problem der didaktischen Funktionalisierung des Gottesdienstes	91
2.2	Vom 16. ins 21. Jahrhundert – oder: Reformatorische Problemlagen und ihre Wirkungsgeschichte	95
2.2.1	Außen und Innen – oder: Das problematische Subjekt der Neuzeit	97
2.2.1.1	Subjektivität und Objektivität als typisch neuzeitliches und als liturgisches Problem	97
2.2.1.2	Schleiermacher: Das glaubende Subjekt und die Kommunikation des religiösen Gefühls	101
2.2.1.3	Wilhelm Gräb und Michael Meyer-Blanck: Das glaubende Subjekt und die diskursiv- kommunikative religiöse Deutungsleistung	112
2.2.2	Schriftlichkeit und Mündlichkeit – oder: vertikale Ewigkeit vs. horizontale Aktualität des Wortes	120
2.2.2.1	Luthers Betonung der Mündlichkeit oder: Kommunikation der viva vox evangelii	120
2.2.2.2	Das Problem des liturgischen Logozentrismus – oder: Kommunikation des Evangeliums	126
2.2.2.3	Die liturgische Frage: Vertikale Ewigkeit und horizontale Aktualität des Wortes	137
2.2.3	Wort und Kult – oder: Das Spannungsfeld von göttlichem und menschlichem Handeln	142
2.2.3.1	Kerygmatische und humanorientierte Kultkritik – oder: Wort ohne Kult	143
2.2.3.2	Wege und Probleme einer Wiederentdeckung des Kults – oder: Kult ohne Wort?	177
2.3	Das äußere Wort und seine liturgische Gestalt – zur materialen Durchführung evangelischer Fundamentalliturgik	222

2.3.1	Die liturgische Pyramide und die leitende Fragestellung: Gemeinde – Liturg/in – Liturgie – Wort Gottes im Miteinander	222
2.3.2	Zur Methodik der weiteren Untersuchung	227
II.	<i>Problembearbeitung oder: Historisches, Komparatistisches und Kulturwissenschaftlich-Theologisches zum Verhältnis von äußerem Wort und liturgischer Gestalt</i>	229
3.	Historisches: Evangelische Ansätze zur Verhältnisbestimmung von Wortgeschehen und Liturgie – vergleichend betrachtet	231
3.1	Zu Methode und Ziel der historischen Erkundung	231
3.2	Vier ausgewählte Stationen im Wechselspiel von äußerem Wort und liturgischer Inszenierung	233
3.2.1	Die Liturgik der Aufklärung: Das Wort als Lernziel und der Kultus als Kulturvermittlung	233
3.2.1.1	Liturgik der Aufklärungszeit – oder: Ineinander von Liturgietheorie und Liturgiegestaltung	233
3.2.1.2	Das angeeignete Wort und der <i>cultus interior</i>	236
3.2.2	Die liturgische Restauration: Wort und Sakrament im Wechselspiel	241
3.2.2.1	Die preußische Agende von 1822: Liturgie und Predigt, Wort und Sakrament	242
3.2.2.2	Wilhelm Löhe: Gottesdienst mit Wort und Sakrament in der Dramaturgie der Bergwanderung	244
3.2.3	Die ältere liturgische Bewegung: Gott-menschlicher Wortwechsel als liturgische Inszenierungsaufgabe	249
3.2.3.1	Kult und Kultur	250
3.2.3.2	Wort und Kult	253
3.2.4	Die neueren liturgischen Bewegungen: Sehnsucht nach dem Objektiven	260
3.2.4.1	Motive liturgischer Erneuerung	260
3.2.4.2	Friedrich Heiler oder: Objektives und Subjektives im Miteinander	262

3.2.4.3	Wege liturgischer Erneuerung: Das Beispiel der Berneuchener	267
3.2.4.4	Kritik im Namen des Wortes	271
3.3	Zwei Modelle zum liturgischen Umgang mit dem Wort und ein Ausblick auf die weitere Erarbeitung	274
4.	Komparatistisches: Einsichten in das Verhältnis von Wort und Kult	277
4.1	Kult und Wort in neueren katholischen liturgischen Entwürfen	278
4.1.1	Die Karriere des Wortes im Katholizismus und das Zweite Vatikanische Konzil	278
4.1.2	Drei Richtungen einer Kritik an der liturgischen Wortorientierung	291
4.1.2.1	Die Kritik an Vaticanum II im Namen der Sinnlichkeit oder: Alfred Lorenzer und sein anti-intellektualistisches Plädoyer	291
4.1.2.2	Die Kritik an Vaticanum II im Namen der Objektivität der Liturgie oder: Die Priesterbruderschaft St. Pius X. und ihre fundamentalistische Argumentation	297
4.1.2.3	Die Kritik an Vaticanum II im Namen des Wechselspiels von Ästhetik und Religion oder: Martin Mosebach und sein Plädoyer eines Künstlers ...	300
4.1.2.4	Das Problem der Kritik oder: Wo bleibt das Wort?	304
4.1.3	Die Kritik der Kritik: Wort und Ritual, Mysterium und Metapher im Wechselspiel	306
4.1.3.1	Reintegration als Aufgabe gegenwärtiger Liturgiewissenschaft	306
4.1.3.2	Ritualisierungen des Wortes	308
4.1.3.3	Mysterium und Metapher	310
4.2	Kult und Wort in neueren jüdischen liturgischen Entwürfen	313
4.2.1	Der Umbruch der Wort-Gestalt im frühen 19. Jahrhundert oder: Die Entdeckung der Predigt	314
4.2.2	Faszination der Tradition: Neuere Gegenbewegungen und ihre Folgen	319

4.2.3	Franz Rosenzweig: Gottesdienst, Gemeinschaft und liturgisches Schweigen	323
4.3	Zusammenfassung: Vom Kult zum Wort und zurück? Liturgische Wellenbewegungen	325
5.	Kulturwissenschaftlich-Theologisches: Überlegungen zum Subjekt der Wahrnehmung und zur Inszenierung des Wortes	328
5.1	Das Subjekt, seine Wahrnehmung und seine Grenzen .	329
5.1.1	Xenologische Relativierung starker Subjektivität – oder: Die pathische Haltung der „Andacht“	329
5.1.1.1	Xenologie und ihr Interesse	329
5.1.1.2	Bernhard Waldenfels und die Haltung der „Andacht“ .	332
5.1.1.3	Drei praktisch-theologische Folgerungen und eine Problemanzeige	339
5.1.2	Ästhetische Relativierung starker Subjektivität – oder: Die „Einlassung ins Entgegenkommende“	348
5.1.2.1	Sinn- und Präsenzkulturen – eine ästhetisch-hermeneutische Grundunterscheidung .	348
5.1.2.2	Das Auratische und das Ereignis – eine Weiterführung im Zeichen der Performativität	357
5.1.2.3	Aktive Passivität – zur Praxis der Einübung einer anderen Wahrnehmung	371
5.1.2.4	Praktisch-theologische Aufnahme eines zugespilten philosophischen Balls	376
5.2	Die Inszenierung, ihre Dramaturgie und ihre Wirkung	390
5.2.1	Äquivoke Präsenz. Zur Klärung eines häufig verwendeten Begriffs	393
5.2.2	Präsente Absenz. Zur Darstellung des Nicht-Darstellbaren	403
5.2.3	Verfremdung und Verdichtung. Zur Praxis der Inszenierung zwischen Brecht und Brook	414
5.2.3.1	Verfremdung: Bertolt Brecht und ein Theater, das über sich hinausweist	414
5.2.3.2	Verdichtung: Peter Brook und ein Theater, das Unsichtbares im Sichtbaren zeigt	421
5.2.3.3	Eine knappe liturgische Aufnahme	427

5.3	Liturgische Verfremdungseffekte, ihre Notwendigkeit und ihre Folgen	435
5.3.1	Kult, Wort und WORT. Eine zusammenfassende Aufnahme der kulturwissenschaftlichen Beobachtungen	435
5.3.2	Die Verfremdung des Kultus durch das Wort und des Wortes durch den Kult. Eine liturgische Meta-Regel ...	442
5.3.3	„Weiße Bilder“. Ein Ausblick auf Wege der Gestaltung	449
III.	<i>Perspektiven oder: Der evangelische Gottesdienst als liturgische Inszenierung des verbum externum</i>	453
6.	Der evangelische Gottesdienst als <i>WortKult</i>	455
6.1	Phänomenologisch-empirischer Zwischenschritt: Wie das äußere Wort im evangelischen Gottesdienst der Gegenwart erlebt wird	455
6.2	Der (evangelische) Gottesdienst als <i>WortKult</i> und seine Denkmöglichkeit oder: die Deutekategorie des Opfers	469
6.3	Der evangelische Gottesdienst als <i>WortKult</i> und seine Gestalt oder: Liturgiepraktische und liturgiedidaktische Konkretionen	490
6.3.1	Bibel und <i>WortKult</i> : Zur Rolle der Bibel im evangelischen Gottesdienst	491
6.3.2	Das fünffache Wort: Zur Wortgestalt im evangelischen Gottesdienst	496
6.3.2.1	Das gelesene Wort: Zu Bedeutung und Inszenierung der Lesungen im evangelischen Gottesdienst	496
6.3.2.2	Das gepredigte Wort: Zum Verhältnis von Predigt und Liturgie im evangelischen Gottesdienst	505
6.3.2.3	Das gesungene Wort: Zur Musik und ihrem Bezug auf die Worte im evangelischen Gottesdienst	507
6.3.2.4	Das gebetete Wort: Zur Sprachgestalt des gemeinsamen Gebets im evangelischen Gottesdienst	514
6.3.2.5	Das gegessene und getrunkene WORT: Zum Abendmahl als Teil des <i>WortKults</i>	530
6.3.2.6	Das Wort und das Schweigen: Zum Weißraum im <i>WortKult</i>	532

6.3.3	Der erlernte Wort-Wechsel: Zu einer evangelischen Liturgiedidaktik	534
6.4	Ein kirchentheoretischer und praktisch-theologischer Ausblick	542
6.4.1	Der evangelische Gottesdienst als <i>WortKult</i> und die Kirchentheorie	543
6.4.2	Der evangelische Gottesdienst als <i>WortKult</i> und die Praktische Theologie	547
7.	Literatur	551
	Namensregister	583